

Info-Veranstaltung des Tages

Vortrag zum Thema Schaufenster

Der Handels- und Gewerbeverein Welzheim lädt die Gewerbetreibenden in Welzheim und Umgebung für Mittwoch 21. März, um 18.30 Uhr in den Gasthof zum Lamm zum Themenabend „Schaufenster richtig in Szene setzen“ ein.

In der Welzheimer Innenstadt gibt es eine Vielzahl unterschiedlicher Geschäfte. Versicherung, Händler, Dienstleister und Gastronomie, für alle ist es wichtig, wie sie ihr Unternehmen nach außen präsentieren. Schaufenster, Eingangsbereich und Vorräume sollen einladend und verkaufsorientiert gestaltet sein. Nicht zuletzt spielt auch die richtige Beleuchtung eine große Rolle. Der Abend beinhaltet einen Vortrag zum Thema „Richtige Schaufenstergestaltung“, der von Schauerbegehalter Thomas Krauss gehalten wird.

Als zweiter Referent zeigt Martin Kohnle, Beleuchtungsmeister, wie man Schaufenster und Produkte ins richtige Licht setzt. Zum Abschluss ist eine gemeinsame Begehung der Wilhelmstraße eingeplant, um anhand von Beispielen die Thematik Beleuchtung und Schaufenstergestaltung zu besprechen.

Für HGV-Mitglieder ist der Vortragsabend kostenfrei, Nichtmitglieder zahlen 25 Euro. Es wird um Anmeldung bei der HGV-Geschäftsstelle gebeten unter Telefon 0 71 82/80 21 80 oder per E-Mail: info@immomenz.de.

Sonnenausfahrt nach Ischgl

Welzheim.

Zum krönenden Abschluss der Ski- und Snowboardsaison geht es wieder für drei Tage mit der DSV-Skischule der Ski- und Snowboardabteilung TSF Welzheim nach Ischgl im Pznanntal. Ischgl, das ist das Alpen-Lifestyle-Mekka für Wintersportler und Skibegeisterte. Eines der größten und schönsten Skigebiete der österreichischen Alpen verspricht höchste Schneesicherheit und ein anspruchsvolles Pistenangebot für alle Schwierigkeitsgrade. Keine Wartezeiten dank des hochmodernen Lift- und Seilbahnsystems. Am Freitag, 13. April, geht's um 3 Uhr am Parkplatz Schlossgartenstraße/Minigolfplatz los. Kosten für die Fahrt in Kleinbussen, zweimal Halbpension im Viersternehotel „Höllroah“, Drei-Tage-Skipass für Mitglieder/Nichtmitglieder 315/325 Euro. Onlineanmeldung unter: www.ski.tsfwelzheim.de.

Kompakt

Donnerstagsfrühstück im Dietrich-Bonhoeffer-Haus

Welzheim.

Das nächste Donnerstagsfrühstück findet am 15. März statt. Kantorin Ulrike Bantleon-Bader spricht zum Thema „Die Musik soll über die Schwelle tragen – Liturgie und Musik im Gottesdienst mit Herzen, Mund und Händen“. Alle Senioren, aber auch jüngere Gäste sind eingeladen. Beginn ist um 9 Uhr im Dietrich-Bonhoeffer-Haus. Vor dem Vortrag wird ein Frühstücksbuffet angeboten. Der Unkostenbeitrag beträgt fünf Euro. Um Anmeldung wird gebeten: Dora Bischoff, Telefon 0 71 82/31 15; Gertraud Knödel, Telefon 0 71 82/79 53. Kurztzuschlossene können auch unangemeldet kommen.

Leserbrief

Vielfältige Aufgaben

Betr.: Bürgermeisterwahl in Welzheim
Aus meiner Sicht war es zu keinem Zeitpunkt ein ernstzunehmender Kampf. Außer von Frau Köhler Eisenmann und Herrn Hornauer konnte ich mir persönlich mangels physischer Anwesenheit von den anderen Kandidaten keinen Eindruck verschaffen.

Die Vielfältigkeit der Aufgaben und deren Erfüllung wird für eine(n) Bürgermeister(in) dann doch um einiges leichter, wenn er dieses Wissen von Grund auf erlernt hat. Auch rhetorische Fähigkeiten zeichnen aus meiner Sicht eine(n) Bürgermeister(in) aus, ist er doch Repräsentant für die Stadt mit ihren Bürgern. Diese Eigenschaften setze ich voraus, wenn sich jemand für dieses Amt bewirbt. Einen ernsthaften Konkurrenten für Herrn Bernlöhr gab es daher für mich nicht.

Angelika Böttcher, Welzheim

Wir gratulieren

Welzheim: Frau Gertrud Schaper zum 80. Geburtstag; Frau Wilhelmine Sehl zum 70. Geburtstag.

Rudersberg-Michelau: Frau Apollonia Krammer zum 85. Geburtstag.

EXTRA: Ein Kaisersbacher in Afrika

Hilfe für Behinderte in Nigeria

Ex-Gemeinderat Hermann Hausmann hat drei Wochen Physik an einer integrativen Schule in Westafrika unterrichtet

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
MATHIAS ELLWANGER

Kaisersbach/Enugu.

Menschen mit Behinderung haben es in Nigeria nicht gerade leicht. Das Therapeutic Day Care Center (TDCC) im Südosten des bevölkerungsreichsten afrikanischen Landes ist eine der wenigen Schulen, die körperlich oder geistig beeinträchtigte Kinder unterrichtet. Der Kaisersbacher Hermann Hausmann hat die Schule immer wieder besucht, zuletzt als Physiklehrer.

Wenn der 63-Jährige an „Queen“ denkt, muss er kurz innehalten. Sonst wird Hausmann emotional, muss mit den Tränen kämpfen. Denn nicht zuletzt das Schicksal der jungen Frau hat ihn immer wieder dazu bewegt, nach Nigeria zu reisen. Genauer gesagt nach Enugu im Bundesstaat Anambra. Schon bei der Geburt waren Gesicht und Kopf von „Queen“ (einen anderen Namen hat sie nicht) deformiert. Deshalb wurde sie von ihren Eltern verstoßen und im Krankenhaus ausgesetzt. Sie verbrachte dort die ersten fünfzehn Jahre und wurde von Krankenschwestern großgezogen. Das Kind wurde hospitalisiert und in der Entwicklung gestört, auch weil es kaum Nähe erlebte und selbst Erwachsene seinen Anblick scheuten. Zudem erkrankte sie an Kinderlähmung, hat immer wieder epileptische Anfälle, benötigt daher einen Rollstuhl.

Als sie noch ein kleines Kind war, habe sich eine Zeit lang Nnenne Mbadinuju, die Frau des damaligen Gouverneurs von Anambra, ihrer angenommen, berichtet Hausmann. Im Alter von sechs Jahren wurde das Mädchen dann mit Hilfe von Spenden in der Schweiz mehrere Male operiert und kam danach nach Enugu in die Einrichtung, wo sich ihr Zustand stabilisierte. Ohne die Hilfe des TDCC hätte „Queen“ wohl kaum eine Überlebenschance gehabt.

Gut 1200 behinderte Schüler werden an der Einrichtung unterrichtet

Die mittlerweile 21-jährige Frau lebt bis heute auf dem Gelände der Schule. Sie ist ihr zum ersten richtigen Zuhause geworden. Und damit hatte „Queen“ in ihrem Heimatland als Behinderte ausgesprochenes Glück. Denn was 1979 mit gerade mal fünf Schülern in einer Garage begann, ist nicht nur quasi einzigartig in dem westafrikanischen Land, es ist für Arme zudem kostenlos – und mittlerweile weit über Enugu hinaus eine Institution. Rund 1200 Schüler werden heute am TDCC unterrichtet.

Dass es sie überhaupt gibt, hat die Einrichtung, bestehend aus Kindergarten, Sonderschule und Werkstätten, einer deutsch-nigerianischen Liebesgeschichte zu verdanken: Hildegard (geborene Raab), aufgewachsen in der Nähe von Nördlingen, und ihr Mann Peter Ebigo haben sich vor gut 40 Jahren in Deutschland kennengelernt. Sie (gelernte Heilpädagogin) und er (Dekan einer Hochschule in Nigeria) trafen sich in Würzburg, verliebten sich, bekamen ihr erstes Kind in Deutschland und zogen dann gemeinsam nach Enugu. Für ihre Mission, Bedürftigen zu helfen, erhielt Hildegard Ebigo 2015 das Bundesverdienstkreuz.

Hausmann war aber schon länger auf das Projekt aufmerksam geworden. Zu verdanken hat der Kaisersbacher dies seiner Tochter Anja, die während ihrer Ausbildung zur Physiotherapeutin jemanden kennenlernte, der sie auf das Projekt aufmerksam machte.



Voller Lebensfreude: Schülerinnen und Schüler des Therapeutic Day Care Center im nigerianischen Enugu.

Bilder: Hausmann

Drei Monate verbrachte sie dann freiwillig an der Schule in Nigeria. Vor etwas mehr als zehn Jahren reiste dann auch Hermann Hausmann nach Enugu. Er hatte von Tochter Anja gehört, dass die Schule einen Bus benötigen könnte. Die befanden sich nämlich in einem recht jämmerlichen Zustand, wie sie selbst erfahren hatte. So habe sie beim Fahren durch ein Loch direkt auf den Boden geblickt. Hausmann wurde aktiv und organisierte einen ausgerangierten Polizeibus aus Schorndorf für das TDCC.

Hausmann hat bereits Rollstühle nach Nigeria transportiert

Doch als der Kaisersbacher dann selbst vor Ort war, bemerkte er: „Hier mangelt es noch an viel mehr, zum Beispiel an tauglichen Rollstühlen.“ Also besorgte Hausmann auch diese, wobei er sich, wie er nicht ohne Stolz anmerkt, um das Geld fürs Sperrgepack drückte, indem er sich selbst als Behinderten ausgab (dann werde der Rollstuhl nämlich kostenlos transportiert, ansonsten sei eine ordentliche Summe fällig gewesen). Natürlich auch für „Queen“, die ihm ans Herz gewachsen war, hatte er einen Rollstuhl reserviert.

Doch nur Rollstühle mitbringen, das war für den Geschäftsführer einer Softwarefirma letztlich zu wenig. Hausmann schwor: „Wenn ich das nächste Mal runterkomme, dann will ich etwas zu arbeiten haben.“ Und weil es, wie er von Hildegard Ebigo

erfuhr, für die Schule immer schwer sei, geeignete Lehrer in den Naturwissenschaften zu finden (und der Kaisersbacher als gelernter Ingenieur in dem Fach viel Wissen mitbringt), entschied er sich, dort für drei Wochen als Physiklehrer tätig zu sein.

In Mädchenklassen Grundlagen der Elektrotechnik vermittelt

Mehrere Mädchenklassen hat er dabei unterrichtet, wollte dabei ein paar Grundlagen der Elektrotechnik vermitteln. Mit dem Ergebnis ist Hausmann zwar nicht ganz zufrieden – gerne hätte er sich noch mehr engagiert. Letztlich sei die Zeit dafür viel zu kurz gewesen. Vor allem für die praktischen Übungen hätten sich die Schüler aber interessiert, etwa das Löten und Verdrahten. Auch einen kleinen Ventilator habe er mit den Schülern gemacht.

Schon seit Jahren ist der Ex-Gemeinderat in der südlichen Hemisphäre im Einsatz. Schlägt sich Zeit frei von der Arbeit in seiner IT-Firma. Ist für ein paar Wochen als Entwicklungshelfer tätig. Hausmann war schon in Tansania, hat dort Fotovoltaikanlagen zum Laufen gebracht, einen Sterilisator sowie einen Zahnarztstuhl für Ärzte besorgt. Der 63-Jährige war zudem schon in Ägypten, wo er örtliche Elektriker im praktischen Umgang mit Fotovoltaik-Anlagen trainiert hat.

Die Schule in Enugu ist ihm jedoch ein besonderes Anliegen. Immer wieder ist er

an das TDCC gekommen und zu „Queen“, die heute in einem von Hausmanns Rollstühlen sitzt. Ein anderes Leben als das auf dem Gelände der Einrichtung wird sie aller Voraussicht nach nie führen können. In den Sommerferien, wenn sich die Schule leert, ist sie oft traurig, bekommt dann ihre epileptischen Anfälle. Und doch, so Hausmann, ist sie zumeist fröhlich. Wohl auch, weil sie weiß, dass es Menschen gibt, die an sie denken.

Info

Wer die Schule finanziell unterstützen möchte, kann den Förderkreis unter folgender Kontonummer unterstützen: Gemeinde Fremdingen, TDCC Nigeria, Sparkasse Donaauwörth, IBAN: DE60 7225 0160 0240 1702 58

Würdigung

■ 2010 erhielt Hildegard Ebigo, die Gründerin des TDCC, für ihre Arbeit den Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland. Der damalige deutsche Botschafter Joachim Schmillen, flog extra von der 600 Kilometer entfernten Hauptstadt Abuja nach Enugu.

■ Im Namen des damaligen Bundespräsidenten Horst Köhler überreichte er ihr das **Bundesverdienstkreuz am Bande**.

■ Einem Bericht der Augsburger Allgemeinen zufolge „fehlten Schmillen nicht selten die Worte, um die **Dimension und Tragweite der Arbeit** von Frau Ebigo entsprechend zu würdigen“.

■ Weitere Informationen zu der Einrichtung gibt es online auf der Seite www.foerderkreis-tdcc.de



Hermann Hausmann mit „Queen“.



Diesen Bus hat Hausmann einst von Schorndorf nach Enugu transportiert.



Gut angekommen: Einer der Rollstühle, die Hausmann in die Einrichtung gebracht hat.